

Praktikumsbericht

Nach einer Famulatur in der MEDICON am Hefnersplatz und einem Blister-Minijob in der MEDICON Rothenburger Straße habe ich die erste Hälfte meines Pharmaziepraktikums in der MEDICON Apotheke am Plärrer absolviert.

Die Bewerbung für die MEDICON Apotheke am Plärrer verlief unkompliziert über die Inhaberin Frau Böhm, die ich schon als Chefin in der Rothenburger Straße kennenlernen durfte. *Auch eine kurzfristige Bewerbung wäre gut möglich gewesen.

Das Team am Plärrer ist super divers, mehrsprachig, jung und stets hilfsbereit bei allerhand komischen Fällen, die einem in der Apotheke gegenüberstehen können. Ich habe mich dort sehr willkommen gefühlt. Das könnte nicht zuletzt daran gelegen haben, dass die Apo ein Sammelbecken für ehemalige/jetzig FAU-Student*innen ist. Mit fünf Werkstudentinnen, einer Kommilitonin, einer Famulantin und zwei Chefinnen aus Erlangen :).

Der Einstieg in den Verkaufs-Alltag war sehr gut organisiert. Wir PJler bekamen eine ausführliche Einweisung, eine Checkliste, ein Online Medicon-Einführungsseminar, Nachschlagebücher und Pat*Innen zur Seite gestellt. Ein großer Dank geht an die Apotheker*innen, an meine Patin sowie an die PTAs und Werkstudentinnen - die uns mit ihrer positiven, sympathischen Art gerade am Anfang im HV unterstützt haben. Auch die PKAs habe ich sehr zu schätzen gelernt, da sie sich trotz ihrer stressigen Aufgaben um unsere Fragen gekümmert und für Kunden übersetzt haben.

Von Tag 1 an waren wir voll mit eingeplant, hatten unsere festen wöchentlichen Aufgaben (BtM-Kontrolle, Milchpumpen, FAM-Prüfung), einen PKA- und einen Labor-Tag. Hinzu kamen interessante Schulungen über die Produkte, die Bearbeitung von Anfragen für Inkontinenzartikel und Pflegehilfsmittel, das Verräumen von Lieferungen und vieles mehr. Da die Apotheke auch Impfungen und Medikationsanalysen anbietet, erfährt man auch hierüber etwas. Am meisten Spaß gemacht hat mir persönlich das Kundengespräch. Man lernt jeden Tag etwas Neues und muss anhand der (teils sprachlich herausfordernden) Schilderungen und Wünsche der Kund*innen ein möglichst gutes Produkt finden. Auch in Sachen Persönlichkeitsentwicklung hat mir die tägliche Beratungstätigkeit sehr geholfen.

Als PJler hatten wir einen festen freien Tag unter der Woche und sollten dafür jeden 2. Samstag arbeiten. Der Urlaub findet in der Regel am Ende des PJ statt, damit man genug Zeit hat, um sich auf das 3. Examen vorzubereiten. Die Stelle hat viele Benefits. Um ein paar zu nennen: übertarifliche Vergütung, Übernahme von Fahrtkosten, kostenlose Getränke, kostenlose Physiotherapie, oftmals Essen und Arzneimittel, Mitarbeiter-Rabatt, eine Weihnachtsfeier und ein Sommerfest, ein Fotoshooting, die Übernahme von Kosten für Weiterbildung und externe Angebote (wir hatten z. B. einen Kurs für Frauen zum Thema Stoppsagen), professionelle Kommunikations-Coachings, ,...

Abschließend kann ich unterstreichen, dass ich mir kein besseres Team hätte wünschen können! Das Arbeits-Klima ist sehr angenehm und trotz der langen Arbeitstage hat es doch Spaß gemacht. Ich kann die Filiale der MEDICON Apotheke am Plärrer für ein Pharmaziepraktikum nur weiterempfehlen.

Julia, Februar 2026